



## Vorwort

Dieses Buch soll Gruppentherapeuten dabei helfen, ihre Interventionstechnik auf eine rationale Basis zu stellen, d. h. in Gruppen nicht „irgendwie“ zu intervenieren, wenn man nicht riskieren will, dass die Gruppe keinen oder einen negativen Effekt zeigt.

Ich gehe von den zwei in Deutschland verbreitetsten Gruppenkonzepten aus: der von Foulkes in England entwickelten Gruppenanalyse und dem in Deutschland von Heigl-Evers und Heigl initiierten Göttinger Modell.

Im Göttinger Modell bin ich in den siebziger Jahren ausgebildet worden. Ich habe aber viele Workshops der Londoner gruppenanalytischen Gesellschaft besucht, die sich nach Foulkes orientiert. Das Modell von Foulkes und das Göttinger Modell sind insofern kompatibel, als beide Psychoanalyse und Sozialpsychologie kombinieren.

In den 15 Jahren seit dem Erscheinen eines zusammen mit Wulf-Volker Lindner verfassten Buches (König und Lindner 1992) zur Einführung in die psychoanalytische Gruppentherapie hat sich die Rolle der Objektbeziehungstheorie im Göttinger Modell akzentuiert. Das habe ich in mehreren Büchern im Zusammenhang mit Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand dargestellt (König 1993, 1995a, 1995b, 1998, 2001, 2007). Die Geschichte des Göttinger Modells wurde ausführlich von Lindner (2005) dargestellt.

Moderne Elemente der Sozialpsychologie, die im Göttinger Modell von Anfang an vertreten war, sind von Streeck (z. B. 1980,

2001, 2004, 2005, 2007) in das Göttinger Modell eingebracht worden.

Hier stelle ich das Göttinger Modell in seinem jetzigen Entwicklungsstand vor. Gleichzeitig mache ich deutlich, was die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Göttinger Modells und des Foulkesschen Modells aus meiner Sicht sind, ebenso die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Göttinger Modells und der Kernbergschen „Transference Focussed Psychotherapy“.

Med. Dir. Dr. Ebrahim Ardjomandi, Dipl. Psych. Angelika Berghaus, Prof. Wulf-Volker Lindner, PD Dr. Reinhard Kreische, Dipl. Psych. Christa Marahrens-Schürg und Prof. Dr. Hermann Staats danke ich für anregende Diskussionen während der Tiefenbrunner Kurse zur Vermittlung des Göttinger Modells. Ardjomandi, Kreische, Lindner und Staats haben das Manuskript gelesen und mir wertvolle Hinweise gegeben. In den Workshops der Londoner gruppenanalytischen Gesellschaft habe ich vielen der Veranstalter zu danken, besonders aber James Home, Earl Hopper und Dr. Malcolm Pines.

Frau Dipl. Psych. Elisabeth Beucke danke ich für ihre kompetente und engagierte Hilfe beim Beschaffen von Literatur und bei der Organisation des Manuskripts. Frau Erika Dzimalle hat einen Teil des Manuskripts zügig und zuverlässig geschrieben. Meiner Frau Gisela, meinem Sohn Peter und seiner Frau Inke danke ich für anregende Fachdiskussionen im Familienkreis.

Göttingen, Juni 2008

*Karl König*